

Romano Russo war unzweifelhaft der meistgehasste Mann im ganzen Bezirk. Er erhielt öfters Morddrohungen - von Erwachsenen, von Jugendlichen und sogar von Kindern. Und so kam es, dass, als man sein Boot ohne ihn in der »Blutegel-Bucht« vorfand, auf den Straßen so etwas wie ein Freudentanz vollführt wurde. Witwen und Waisen, die er durch falsche Spekulationen um ihre geringen Ersparnisse gebracht hatte, Freunde, die er hintergangen, Kaufleute, die er betrogen, und Frauen, die dem Heiratsschwindler auf den Leim gegangen waren - sie waren sich alle einig: Den wären wir endlich los, diesen miesen Russo! Und ob er durch einen Unfall ertrank oder von einem Wohltäter beiseite geschafft wurde oder aber endlich Schuldgefühle hatte und deshalb Selbstmord beging, war den meisten völlig gleichgültig. Doch der Staatsanwalt war aufgrund seines Amtes zur Untersuchung des Falles verpflichtet und die Untersuchungsbehörde mühte sich redlich. Alles, was man wusste, war: Romano Russo war am Morgen des 17. Mai von zu Hause fortgegangen und zum Abendessen nicht zurückgekehrt. Und dass sein Boot am nächsten Morgen gefunden wurde, so wie es hier abgebildet ist.



Du bist nun als Detektiv tätig und musst deine Schlüsse ziehen:

Glaubst du, dass Romano geangelt hatte?

Hat ein Kampf stattgefunden?

Glaubst du, dass Romano Selbstmord beging?

Ist das Boot leicht umzukippen?

Glaubst du, dass Romano aus Unachtsamkeit aus dem Boot fiel und ertrank?

Glaubst du, dass der Benzinschlauch vorsätzlich durchgetrennt wurde?

Ist es ungewöhnlich, einen Eimer Farbe an Bord zu haben?

Glaubst du, dass die Spuren des Kampfes vorgetäuscht wurden?

Wie viele Personen waren in dem Boot?

Was, glaubst du, ist passiert?

.....
.....
.....